

GLEICHE ARBEIT – GLEICHES GELD

Leiharbeit verhindern, begrenzen, fair gestalten

Betriebsräte aus den regionalen Betrieben der IG Metall Freudenstadt setzen sich ein – gegen Missbrauch von Leiharbeit.

Violetta Garzanti, Gewerkschaftssekretärin in Freudenstadt: »Leiharbeit wird zur Zeit vielfach als Jobmotor umjubelt. Wer dies tut, verkennt allerdings, dass die Leiharbeitsbranche auch mit vielen Problemen behaftet ist:

- Hohe Fluktuation
- Niedrige Löhne
- Schlechte Arbeitsbedingungen

Die Zahl der LeiharbeiterInnen (LAN) hat sich in den letzten zwei Jahren mehr als verdoppelt – die Ein-Millionen Marke ist bald erreicht. Wir gehen in der Metall- und Elektroindustrie von einer derzeitigen Zahl von über 260 000 LeiharbeiterInnen aus – das heißt, fast die Hälfte aller Betriebe beschäftigt LAN.

Allein im Bereich Freudenstadt, Calw, Nagold und Horb ist jede/r siebzehnte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nicht von der Firma angestellt, wo sie/er arbeitet. In den Bereichen Rottweil und Schramberg arbeiten etwa 1150 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in so genannten prekären Arbeitsverhältnissen (Quelle: Agentur für Arbeit).

Hier wird versucht, langfristig einen Niedriglohnbereich und schlechte Arbeitsbedingungen in den Betrieben zu etablieren. Dadurch geraten Stammbeslegschaften und auch unsere tariflichen Regelungen unter Druck. Es ist ungerecht, schlicht ein verantwortungsloser und menschenwürdiger Skandal, wenn zwei Menschen nebeneinander im selben Job arbeiten, der eine aber fast die Hälfte weniger bekommt als die



Violetta Garzanti

andere – für die gleiche Arbeit. Das grenzt an 'moderner Sklaverei'!

Und das in Zeiten einer hervorragenden wirtschaftlichen Lage: Ein Drittel des Stellenaufbaus allein in der Metall- und Elektroindustrie von 2007 (nämlich 40 000 von 120 000 Stellen) entfällt auf Leiharbeit. Ein Drittel der Neueingestellten, die diesen Aufschwung mit erwirtschaften, tun dies mit folgenden Konsequenzen:

- Kaum Geld, um sich über Wasser halten zu können
- Unwürdige und zum Teil gesundheitsschädliche Arbeitsbedingungen

- Weniger Urlaub, längere Arbeitszeiten
- Keine längerfristige Lebensplanung (Familie, Wohnen)
- Ständiger Bewährungsdruck und Zukunftsangst
- Niedriger sozialer Status ('Arbeiter zweiter Klasse')

Die Konsequenz daraus muss man sich mal klar machen: **In einer Zeit, in der die Wirtschaft ordentlich wächst, nimmt Armut trotz Arbeit zu!**

Diese verheerende Entwicklung werden wir als IG Metall nicht hinnehmen! Wir wehren uns gegen Lohndumping, gegen die Spaltung von Beschäftigten und das Verdrängen von Stammbeslegschaften! Wir setzen unsere solidarische Stärke diesen menschenunwürdigen Bedingungen, im Sinne der Betroffenen, entgegen! Dafür braucht es aber auch die Mitgliedschaft der LeiharbeiterInnen in unserer Organisation. Nur gemeinsam können wir Leiharbeit im Interesse der Beschäftigten begrenzen und sie fair und gerecht gestalten«, so Violetta Garzanti.

Um dieses Ziel erreichen zu können, hat die IG Metall Freudenstadt am 10. Juni einen Pro-



jektarbeitskreis Leiharbeit für betriebliche Interessensvertretungen gestartet.

Im Rahmen dieses Projektes finden Seminare statt, in denen Betriebsräte über ihre Mitbestimmungs- und Handlungsmöglichkeiten zu Leiharbeit informiert werden. Der Arbeitskreis dient auch zum Erfahrungsaustausch und zur Entwicklung von betrieblichen Regelungen im Sinne »Gleiche Arbeit – gleiches Geld«, bessere Übernahmekancen für LAN im Entleiherbetrieb und gegen Verdrängung von Stammbeslegschaften. Das Projekt umfasst auch die Sensibilisierung der Beslegschaften und der Öffentlichkeit zum Thema Leiharbeit. Zudem soll für die betroffenen LAN auf betrieblicher Ebene eine Plattform für bessere Beteiligung und Information über ihre Rechte entwickelt und installiert werden.

Betriebsräte aus folgenden Betrieben beteiligen sich bislang am Projektarbeitskreis Junghans microtec, L'Orange, Trumpf Laser, Nicolay, Robert Bürkle, Veyhl, Wössner, Parker Hannifin, Hetal, Boysen, Ceratizit, Anton Schneider, Digel, Wagon-Automotiv, Helag-electronic und BBS.

Auskunft zur Teilnahme am Projektarbeitskreis Leiharbeit für weitere interessierte Betriebsräte gibt es über die IG Metall Freudenstadt. Zudem bietet die IG Metall allen LeiharbeiterInnen Rechtsberatung an. Diese erfolgt nach Terminabsprache mit den hauptamtlichen BetriebsbetreuerInnen: Reiner Neumeister, Dorothee Diehm, Uwe Wallbrecher und Violetta Garzanti. ■

freudenstadt@igmetall.de

SCHÖNE FERIEN!

Das Team der IG Metall Freudenstadt wünscht allen Mitgliedern einen sonnigen und erholsamen Sommerurlaub!

metallzeitung im August:

- **Helag-electronic, Nagold:** Beschäftigte organisieren sich in der IG Metall und wehren sich gegen den tariflosen Zustand
- **Prontor, Wildbad-Calmbach:** Aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten – was nun?
- **Altersteilzeit:** Unsere Warnstreik-Aktionen in der Region

IMPRESSUM

IG Metall – Verwaltungsstelle
Freudenstadt, Gottlieb-Daimler-Str.
60, 72250 Freudenstadt
Telefon 07 44 1-9 18 43 3-0
Fax 07 44 1-9 18 43 3-50
E-Mail: freudenstadt@igmetall.de
Internet: www.freudenstadt.igmetall.de
Redaktion : Reiner Neumeister
(verantwortlich)